

Aus der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2014

1. Bekanntgaben der Verwaltung

a) Tag des offenen Denkmals / Ausstellung des Museumsvereins

Bürgermeister Nägele dankte dem Museumsverein Oberdischingen und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Werner Kreitmeier, für das große Engagement und die hervorragende Ausstellung vom 14.09.2014.

b) Geschwindigkeitsmessungen

Am 24.07.14 wurde auf der K 7412 Oberdischingen-Ringingen in Höhe Christmarienau in der Zeit von 13:27 Uhr bis 14:45 Uhr gemessen.

Von 111 gemessenen Fahrzeugen wurden 4 beanstandet mit Geschwindigkeiten zwischen 111 und 119 km/h.

Bei der Messung am 27.07.14 in der Allee von 8:23 – 9:51 Uhr wurden 311 Fahrzeuge gemessen. 12 wurden beanstandet mit Geschwindigkeiten von 59 – 76 km/h.

c) Wiederherstellung des Gehwegbelages in der Allee infolge der Breitbandverkabelung durch die Telekom bzw. deren Subunternehmen KTS

Bürgermeister Nägele informierte darüber, dass nun die beauftragte Firma Deckenbach den Gehwegbelag auf einer Länge von 385 m vollständig neu eingebaut hat.

Die Firma KTS hätte nur den bestehenden Leitungsgraben mit einem neuen Belag versehen, was auf Dauer bautechnisch problematisch gewesen wäre (Nahtstellen, Rissbildung).

Deshalb hat die Gemeinde mit der Fa. KTS intensiv verhandelt. Durch die Übernahme eines Kostenanteils von ca. 5.900 € (dies entspricht einem Gehweganteil von 40 cm aus der Gesamtbreite von 1,35 m) konnte nunmehr ein vollständig neuer Belag aufgebracht werden.

d) Verlegung eines 20 KV-Kabels zwischen Ersingen und Oberdischingen als Ersatz für eine Freileitung durch die EnBW

BM Nägele informierte über die Mitteilung des Landratsamtes zur Verlegung der Freileitung im Gewann Weidach (südlich der früheren Kläranlage).

e) Umsetzung der Altglascontainer / neuer Standort

Die Angelegenheit wurde auf die nächste Gemeinderatssitzung vertagt.

2. Bauanträge

a) Antrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage, Flurstück 1001, 89610 Oberdischingen, Niederhofer Straße

b) Antrag auf Errichtung eines Anbaues an die bestehende Garage in Holzbauweise, Flurstück 58/1, 89610 Oberdischingen, Niederhofer Straße

c) Antrag auf Errichtung eines Wintergartens an das bestehende Wohnhaus, Flst. 70/1, Wolfengasse

Die Bauvorhaben liegen alle im unbebauten Innenbereich und fügen sich in die Umgebungsbebauung ein.

Der Gemeinderat beschloss, das Einvernehmen zu den Bauvorhaben jeweils zu erteilen.

3. Feststellung der Jahresrechnung des Gemeindehaushalts für das Haushaltjahr 2013

Gemeindekämmerer Fiderer erläuterte das Ergebnis der Jahresrechnung 2013 des Gemeindehaushalts im Einzelnen und ging insbesondere auf die Abweichungen gegenüber dem Haushaltsplan ein.

Wegen höherer Gewerbesteuereinnahmen (+ 223.000 €) und einem höheren Gemeindeeinkommenssteueranteil (+ 41.000 €) konnte die Zuführung zum Vermögenshaushalt von geplanten 320.000 € auf 576.000 € erhöht werden.

Im Vermögenshaushalt sind die Einnahmen und Ausgaben lediglich in Höhe von 1.305.000 € gegenüber dem Haushaltsansatz von 3.575 000 € angefallen. Das liegt daran, dass mehrere 2013 veranschlagte Maßnahmen (insbesondere die energetische Sanierung der Schulgebäude, Ortskernsanierung, Aussegnungshalle) weitgehend erst im Jahr 2014 durchgeführt wurden. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Maßnahmen sind deshalb 2014 mit den jeweiligen restlichen Beträgen veranschlagt worden.

Die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 518.000 € wurde wegen der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt und der nach 2014 verschobenen Ausgaben nicht notwendig. Stattdessen konnten der allgemeinen Rücklage 30.000 € zugeführt werden. Sie hat auf 31.12.2013 einen Stand von 823.398 €. Die eingeplante Kreditaufnahme von 1 Mio. wurde im Jahr 2013 nicht notwendig.

Der Schuldenstand des Gemeindehaushalts betrug zum 31.12.2013 noch 76.054,78 € = 37 €/Einwohner.

Die Forderungen der Gemeinde aus inneren Darlehen und Stammkapitalzuführungen des Gemeindehaushalts an die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung beliefen sich zum 31.12.2013 auf 2.080.886 €.

Der Gemeinderat beschloss die Feststellung der Jahresrechnung wie vorgeschlagen.

4. Feststellung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für das Wirtschaftsjahr 2013

a) Wasserversorgung

Der Verlustvortrag zum 01.01.2013 betrug 35.989,93 €. Der Gewinn lt. Abschluss 2013, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, beträgt 20.473,40 €. Somit ergab sich zum 01.01.2014 noch ein Verlustvortrag von 15.516,53 €. Im Erfolgsplan 2014 ist ein Gewinn von 10.500 € eingeplant, sodass sich der Verlust bis Ende 2014 voraussichtlich weiter verringern wird.

b) Abwasserbeseitigung

Der Verlustvortrag auf 01.01.2013 beträgt 130.769,51 €. Im Wirtschaftsjahr 2013 ergab sich ein Gewinn von 40.242,82 € (lt. Plan Verlust von 10.000 €). Der Jahresgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen,

sodass sich zum 01.01.2014 noch ein Verlustvortrag von 90.526,69 € ergab. Das wesentlich bessere Ergebnis hat seine Ursache vor allem in der deutlich niedrigeren Betriebskostenumlage an die Kläranlage Erbach, bedingt insbesondere durch eine hohe Erstattung der Abwasserabgabe aus Vorjahren.

Der Gemeinderat beschloss, die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für das Wirtschaftsjahr 2013 wie vorgeschlagen festzustellen.

5. Abrechnung von Baumaßnahmen 2013

Seit 2004 werden im Gemeinderat zusammen mit der Feststellung der jeweiligen Jahresrechnung auch die Abrechnungsergebnisse der abgeschlossenen und abgerechneten Baumaßnahmen und Beschaffungen des Vermögenshaushalts und der Vermögenspläne der Eigenbetriebe vorgelegt.

Mehrausgaben sind insbesondere angefallen bei den Maßnahmen gegen Amokgefahren in den Schulgebäuden (Plan 40.000 €, Ergebnis 47.359 €) sowie bei den Baukosten zum Einbau der Krippenräume im Dachgeschoss des Kindergartens (Plan 340.000 € / Ergebnis 370.936 €).

Die Urnenstelen im neuen Friedhofsteil waren mit 50.000 € veranschlagt, sie wurden mit 42.049 € abgerechnet.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

6. Übersicht über die Haushaltsentwicklung im Haushaltsjahr 2014

Gemeindekämmerer Fiderer stellte dem Gemeinderat den Finanzzwischenbericht 2014 vor.

Danach werden sich im Verwaltungshaushalt bei den Einnahmen kaum Änderungen ergeben. Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts steigt aufgrund gestiegener Personalkostenausstattung die Abmangelbeteiligung am katholischen Kindergarten gegenüber dem Planansatz um ca. 74.000 € an. Weniger Ausgaben von 18.000 € fallen an bei der Unterhaltung der Brücken beim Friedhof und beim Kanalweg, diese Maßnahmen werden erst 2015 ausgeführt.

Per Saldo ergeben sich insgesamt im Verwaltungshaushalt Mehrausgaben von 54.000 €, sodass sich die Zuführung an den Vermögenshaushalt von den geplanten 400.000 € auf voraussichtlich 346.000 € verringern wird.

Im Vermögenshaushalt fallen weniger Ausgaben an bei der energetischen Sanierung der Schulgebäude (Plan 1,7 Mio. €, voraussichtliche Kosten 1.580.000 €) sowie beim Spielplatz für die Krippengruppe im katholischen Kindergarten (– 26.000 €). Auch bei der Aussegnungshalle verringern sich die Baukosten gegenüber dem Plan um ca. 13.000 €. In der Summe ergeben sich im Vermögenshaushalt per Saldo weniger Ausgaben von 124.000 €.

Die vorgesehene Rücklagenentnahme muss in vollem Umfang erfolgen, sodass noch der Mindestbetrag von 58.000 € verbleibt.

Wegen der Wenigerausgaben muss der Kredit nicht wie geplant in Höhe von 728.000 € sondern lediglich in Höhe von 600.000 € aufgenommen werden.

Die Kreditaufnahme wird in Form eines stark zinsverbilligtes Darlehens für die Schulsanierung erforderlich.

Der Schuldenstand zum 31.12.2014 beträgt dann 643.000 € (Plan 771.000 €), dies entspricht 309 € je Einwohner (Plan 371 €/Einwohner).

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Sowohl der Erfolgs- als auch Vermögensplan verlaufen wie geplant, größere Änderungen sollten sich aus heutiger Sicht nicht ergeben.

Wenn die restlichen Ausgaben für die Investitionen insbesondere für die Pumpstation anfallen, muss gegen Ende des Jahres der eingeplante Kredit von 134.000 € aufgenommen werden.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Wegen einer Erstattung aus dem Vorjahr und niedrigerer Vorauszahlungen in 2014 wird die Betriebskostenumlage an die Stadt Erbach voraussichtlich von 100.000 € (Haushaltsansatz) um 23.000 € auf 77.000 € sinken. Unter Berücksichtigung weiterer Kosteneinsparungen sollte sich anstatt des eingeplanten Verlustes von 8.000 € ein Gewinn von ca. 18.000 € ergeben, womit sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahr weiter auf ca. **72.000 €** verringern sollte.

Im Vermögensplan fallen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben für die Beteiligung an den Kosten der Baumaßnahmen auf der Kläranlage Erbach (insbesondere Hochlastfaulung) in Höhe von 185.000 € nicht mehr im Jahr 2014, sondern erst später an. Insgesamt ergeben sich somit Weniger-Einnahmen / Mehr-Ausgaben im Vermögensplan von -95.000 €, sodass die Kreditaufnahme von 100.000 € im Jahr 2014 nicht notwendig ist.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

7. 1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung (Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung)

Nachdem die Aussegnungshalle im Rahmen der Einweihungsfeier am 04.07.2014 ihrer Bestimmung übergeben wurde, wurden nunmehr auch die Gebühren für die Benutzung der Aussegnungshalle kalkuliert.

Gemeindekämmerer Fiderer erläuterte die Kalkulation im Einzelnen.

Die Betriebskosten belaufen sich insgesamt auf 2.900 € jährlich. Die kalkulatorischen Kosten dagegen (Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals) auf insgesamt 11.000 €, sodass sich umlagefähige Kosten von insgesamt 13.900 € ergeben.

Dies würde eine Gebührensatzobergrenze bei einer 100 %igen Kostendeckung von 852,26 € für die Nutzung der Aussegnungshalle mit allen Räumen und Vorplatz ohne Aufbahrungsraum und 74,40 € für den Aufbahrungsraum ergeben.

Eine volle Kostendeckung kann bei derartigen Gebäuden allerdings nicht erreicht werden.

Dem Gemeinderat wurde auch eine Übersicht über die Gebühren für Aussegnungs- und Leichenhallen in Gemeinden und Städten der näheren Umgebung vorgelegt. Diese bewegen sich überwiegend im Bereich zwischen 100 und 230 €.

Nach eingehender Beratung beschloss der Gemeinderat die Gebühr für die Benutzung der Aussegnungshalle ohne Aufbahrungsraum auf 150 € und die Gebühr für die zusätzliche Nutzung des Aufbahrungsraumes auf 25 € festzulegen.

Anschließend wurde die Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung wie vorgelegt beschlossen (vgl. heutige öffentliche Bekanntmachung).

8. Gemeindehaushalt/ Kreditaufnahme

Bedingt durch die energetische Sanierung der Schulgebäude mit Kosten von ca. 1,5 Mio. Euro (lt. Vergabe) ist im Haushaltsplan 2014 eine Kreditaufnahme in Höhe von 728.000 € vorgesehen und vom Landratsamt auch genehmigt.

Aufgrund von Änderungen bei Einnahmen / Ausgaben des Vermögenshaushalts ist diese Kreditaufnahme nur in Höhe von 600.000 € erforderlich.

Der Betrag kann als Förderdarlehen bei der KfW zu besonders günstigen Konditionen aufgenommen werden. So beträgt der Zinssatz bei einer Festschreibung auf 10 Jahre 0,10 % was bei einem Darlehensbetrag von 600.000 € lediglich 4.537 € Zinsen in 10 Jahren entspricht.

Des Weiteren wird bei dem erreichten Energieeffizienzhausstandard von 85 ein Tilgungszuschuss in Höhe von 7,5 % aus der Darlehenssumme von 600.000 € = 45.000 € gewährt.

Bei einem Darlehen vom freien Kapitalmarkt (Kommunaldarlehen) wäre derzeit für 10 Jahre ein Zins von ca. 1,8 – 2 % anzusetzen, was einer Zinslast in 10 Jahren von 90.750 € entsprechen würde. Die Einsparung bzw. die Förderung beträgt somit gegenüber einem herkömmlichen Darlehen ca. 131.000 €. Die jährliche Belastung für den Haushalt beträgt ca. 31.000 €.

Der Gemeinderat beschloss das Darlehen, wie vorgeschlagen, bei der KfW-Förderbank Frankfurt aufzunehmen.

9. Änderung der Rechtsform des Fördervereins neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum e.V.“ zu einem interkommunalen Verbund

Wie Bürgermeister Nägele erklärte, hat das Landratsamt /Projektbüro „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum e.V.“ mitgeteilt, dass bei der Mitgliederversammlung am 29.09.14 über die künftige Rechtsform Beschluss gefasst werden soll.

Die Gemeinde ist gem. Gemeinderatsbeschluss vom 22.08.13 als Gründungsmitglied dem Verein beigetreten. Der Jahresbetrag beläuft sich bisher auf 150 €.

Die vom Ministerium geförderte Modellphase I der Breitbandinitiative II umfasste die Beratungsleistungen bis zum Mitgliederbeschluss über den künftigen Interkommunalen Verbund. Die Modellphase I kann mit der Mitgliederversammlung nun abgeschlossen werden.

Die Beiträge für die künftige Organisation berechnen sich nach einem Schlüssel, der sich an den Einwohnerzahlen orientiert. Für die Gemeinde Oberdischingen wären somit 2.500 € zu entrichten.

Weiter wurden in einer Sitzung des Verein vom 04.08.14 die Modellgemeinden Allmendingen, Altheim, Ehingen, Erbach, Griesingen, Öpfingen, Oberdischingen, Rottenacker, Schelklingen und Westerheim über die bisher erarbeiteten Untersuchungen von der Fa. Geodata informiert. Danach ist Oberdischingen durch den aktuellen kostenfreien Ausbau der Telekom zwar gut versorgt, was auch nicht anders zu erwarten war. Gleichwohl waren sich die teilnehmenden Gemeinden einig, dass der strategische Ausbau weiter vorangetrieben werden muss.

Hierzu wurde durch das Landratsamt beim Regierungspräsidium Tübingen die Freigabe zur Durchführung eines Planungsverfahrens sowie eine Marktanalyse beantragt. Wenn diese erteilt ist und die Marktanalyse vorliegt, können die Kosten der Ausbauplanung für die Zukunft abgeschätzt werden.

Danach obliegt es dann der Entscheidung des Gemeinderates ob ein strategisches Ausbauplanungsverfahren für unsere Gemeinde durchgeführt wird oder nicht.

Wie Bürgermeister Nägele weiter mitteilte muss damit gerechnet werden, dass die bisherige Leitungsgeschwindigkeit in 5 – 10 Jahren wieder überholt sein kann und dann weiter ausgebaut werden muss.

Da jedoch eine Entscheidung über einen Beitritt erst im I. Quartal 2015 erforderlich ist wurde die Entscheidung vertagt. Evtl. soll ein Fachmann im Gemeinderat die Situation und die Planung erläutern.

10. Sonstiges

a) Energetische Sanierung der Schulgebäude

Bürgermeister Nägele informierte über den Stand der Bauarbeiten bzw. einzelne Abweichungen von der Planung.

b) Wasserentnahmestelle im alten Friedhofsteil

Bürgermeister Nägele teilte mit, dass ein Schlauchanschluss möglich ist und der Sockel etwas erhöht wird. Das bereits gelieferte neue Anschlussstück für den Schlauchanschluss wurde wegen Mängeln zurückgesandt. Der Neue folgt kurzfristig.

c) Bach am Schloßplatz entlang des Schloßparks

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angeregt, den inzwischen recht dichten Bewuchs auszuforsten. Hierzu sollte der Bach von einem Fachmann besichtigt werden. Die Ausforstung soll evtl. im Frühjahr 2015 durchgeführt werden.

d) Druck des Gemeindeblattes in Farbe

Es wurde angeregt, die Kosten für einen zumindest teilweisen farbigen Druck des Gemeindeblattes zu ermitteln.

e) Markierung im Kurvenbereich der Straße „Am Hägele“

Weiter wurde angeregt im Bereich der Kurve „Am Hägele“ in der Straßenmitte eine Markierung anzubringen.

Dies wird geprüft und ggfs. der Bauhof beauftragt